

ren Theils sind verehret worden. Hierauf ist zwar mit leichter Mühe zu antworten, daß jederman von Natur den rechten GOTT zu verehren verbunden gewesen, und daß auch die Heyden diese Schuldigkeit gemerktet, ob sie gleich den rechten GOTT nicht gehabt noch erkennen: Allein hier ist das Vorhaben, von denen Götzen-Dienern derer alten Griechen und Römer etwas mehriges zu gedachten. Bei jenen trifft man an: *πελαγούμενος*, welche das Eingeweihe befiehen mussten, *θυσιάς*, *θυσεῖτες*, *θυσίας*, *ιερωτός*, *ιερηγέλας*, *χαράς*, *πυροφόρος*, *ιεροχήρος*, *ιερέγυρος*, *καθαίλας*, *χαλαζοφύλακας*, *εργάσιας*, *προφήτας*, *μεταπορφύτες*, *χειρομάρτιδος*, *ματίας*, *θεοματίας*, *θεοματούτος*, *θεοίτας*, *θεογνήτας*, *θρησκευτός* II. a. m. Pfeiffer Antig. Graec. I. 27. p. 46-50. Den denen Römern verwalteten anfänglich die Römer dieses Amt in eigener Person, hernach wie das Reich mächtiger ward, und sie mehr auf das Feld als auf den Altar zu orten hatten, fanden an die LX. publicos Sacerdotes, und Regem Sacrorum. Weil aber auch diese nicht dies verrichten konnten, wurde jedem Götzen eine besonders Art Priester bestellt, die Augures Pullarii und Aruspices mussten bei allen Opfern seyn, wie auch die Camilli, Camillae, Flaminii, Flaminiae, Aeditus, Tibicines, Tubicines, Popae, Victimarii, praeciae, praeifica, designator, vespa, etc. welches nur Diener und Helfer waren. Sonnen harte jeder Gott, wie gesagt, seinen Diener, als Pan die Lupercos, Ceres Sacerdotem Graecam, Hercules Potitos et Pinarios, Quirinus die Fratres Ariales, die meisten Götter Flamines, als insonderheit Flamen Lialis oder des Jouis, und dessen Frau Flaminica, Flamen Martialis, Volcanalis, Voltumnalis, Palatalis, Furnalnis, Floralis, Falacer, Pomonalis, Carnentalis, Virbialis, Larrentialis, Lauinalis; So hatte die Vesta ihre virgines vestales, Mars seine Salios, 12. Palatinos, 12. Collinos, wie auch die virgines Saliares, ingleichen die Fetiales und den patrem patrum; die Cybele ihre Gallos und Archi-Gallum; Außer denen waren auch noch die Celeres und ihr Tribunus Celerum, Curiones 30. et Curio Maximus, Poda, Titientes, Pontifices, Pontifex Maximus, Duumviri, Decemviri, Quindecimviri sacris faciendis, Septemviri Epulonum, Duumviri aedis locandae, faciundae, dedicandae, Triumviri aedibus sacris incendio consumptis restituendis, et sacris conquirendis, donaque persequendis, und noch viele mehr. Rosinus et Dempster Ant. Rom. I. III. Fabricius Delectu Argumentorum et Sylab. Scriptor. qui veritatem religionis christianae aduersus Atheos, Epicureos, Deistas seu Naturalistas, Idololatras, Judeos et Muhammedanos, lucubrationibus suis adseruerunt. Hamburg 1725. in 4.

GOTT Aarons solle Moses seyn, Exod. 4. 16. Hier ist nicht zu verstehen ein unerschaffener selbstwesender dreieiniger GOTT, der grosse Jurovah, der Himmel und Erden, und also auch Moses, als eine Creatur, erschaffen: denn der wird seinen Namen und seine Ehre keinem andern geben, Ex. 42. 8. auch nicht ein geborner GOTT, wie der eingeschobne Sohn GOTTES, der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens: denn

der redete eben anieko mit ihm, als der Engel des HERREN, Exod. 3. 2. sondern Deus Etymologicus, wie ihn Schatzzerus nennt, ein GOTT dem Namen nach, nicht GOTT selber dem Wesen nach, ein gemachter, geordneter, beamter Amts-GOTT, in der Bedeutung nemlich, wie die Obrigkeit und Regenzen Götter genannt werden, d. i. die von GOTTEs wegen dem Volke vorstehen und zu gebieten haben, Exod. 22. 9. Ps. 82. 6. wie es also der Chaldaische Dolmetscher nicht uneben übersehen: du wirst Aarons Herr, Haupt, Regent und Ritter seyn, du wirst ein Königliches Oberhöchstliches Amt tragen, nicht nur über das ganze Volk, sondern auch über Aaron und die ganze Priesterschaft, und also nicht nur ein Amts-GOTT, sondern auch Aarons Kirchen-GOTT seyn, et soll sich in allen nach dir richten müssen, und du sollst ihm zu befehlen haben. Gab demnach Aaron den Mund her, so musste Moses den obrigkeitlichen Glanz, Scepter und Schwert hergeben u. s. f. Accra Bibl. Cent. VII. Hist. 38. p. 184. seq. Hausers Kreuz und Trost-Pred. P. II. p. 737.

GOTT alles Trostes, heisset Gott, Rom. 15. 5. weil er nicht allein viel Kraft, Licht, Süßigkeit, Freude, Friede, Seligkeit in ihm selbst hat; sondern auch seinen Lieben und Freunden dieselbe reichlich mittheilet, und sie damit kräftig erquicket, so oft er viel sie es bedürfen. Scivers Seelen-Schag I. IV. Conc. 14. §. 9.

GOTT CHRISTUS, heisset der himmlische Vater, Jo. 20. 17. und zwar erlicher Massen auch wegen der göttlichen Natur, weil er nemlich von ihm, dem Vater, durch die ewige Geburt hat, daß er GOTT ist. Vornemlich aber heist er so, wegen seiner angenommenen Menschheit, nach welcher er unter GOTT ist, und ewig bleibt. Denn ob er wohl auch nach seiner menschlichen Natur ideo auf dem Stuhle der Majestät im Himmel sitzet, und auf göttliche Weise allenthalben gegenwärtig über Himmel und Erden herrschet, alles siehet und höret, auch in seinem Namen sich beugen müssen alle Knie, etc. Phil. 2. 10. iedoch weil er solche göttliche Majestät und Ehre nach seiner Menschheit nicht von sich selbst von Natur, sondern aus höherer göttlicher Gnade durch die persönliche Vereinigung hat, so ist er in diesem Respekt und um solcher Ursache unter GOTT, und bleibt unter GOTT ewiglich, darum auch GOTT CHRISTUS Haupt genannt wird. I Cor. 11. 3. Schmid Fest-Pred. P. II. p. 946.

GOTT, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines etc. Pl. 45. 7. 8. In diesen Worten findet sich des Königes der Ehren Königlicher Staat, und zwar 1) dessen Königlicher Thron, welcher der ewigwährende Stuhl GOTTES genannt wird, und sonst seine Macht anzeigen, hier aber seine beständige, wohnende und festgesetzte Gnade andeutet, welche in diesem Reihe so gewiß steht, daß wohl Berge hinfallen, aber diese Gnade nicht von uns weichen soll: 2) das Königliche Scepter, welches ein gerades Scepter genannt wird, das ist eine gerechte, ordentlich, gleich durch und gerade zugehende Regierung; da keine sündliche verkehrte Dinge sich finden. Es ist aber das Scepter des Reichs CHRISTUS das Evangelium, welches von Jerusalem ist ausgebreitet worden in der ganzen Welt, Pl. 110. nach r. s. f. Richter